



Malendes Zeichnen.

Wer hat vor 30 Jahren in der einfachen Volksschule etwas vom M. Z. gewußt?! Vom Seminar her kannte man wohl so manchen tüchtigen Geschichts- oder Geographielehrer, der „keine Lehrstunde ohne Kreide und Karte“ hielt, und zwar war die Kreide nicht bloß da zum Anschreiben, nein, mit wenig Strichen war die Aufstellung der See vor dem Kampfe gekennzeichnet, und dann zogen sie gegen einander los, die erbitterten Gegner, und bald hierhin, dahin, dorthin schwannte die Schlacht, und die Kreide — „malte“ das. Und in der Erdkunde war oft genug die Kreide ein besseres Veranschaulichungsmittel als das Wort. Jene belebte, ergänzte dieses. Und das hat uns gefallen! — Wer heute Webers „Technik des Tafelzeichnens“ in seine Oberklassen hineinbringt, ich meine: in seinem Unterricht lebhaft mit-sprechen läßt, der kann auch solchen lebendigen Unterricht schaffen, für den die Kinder uns dankbar sein werden. Aber das Malende Zeichnen ist nunmehr auch in die Mittel- und Unterstufe hineingedrungen. Ich kann jetzt nicht feststellen, ob von der Oberstufe her, ob durch irgendwelche anderen Faktoren; tut auch nichts zur Sache! Wenn ich von mir persönlich hier wieder einmal reden darf, so werde ich immer dankbar bleiben dem Verfasser des Buches „Wie lerne ich zeichnen?“ Zeichenvorbilder für Schule und Haus von J. van Dijk; Verlag von R. F. Köhler, Leipzig, 10 Hefte à 20 Pfennige. Warum ich gerade dieses Buch zuerst nenne? Weil ich durch dieses Buch zu allererst Mut bekommen habe, mich an das M. Z. heranzuwagen. Ich habe das, wenn ich in Vorträgen aufs M. Z. zu sprechen kam, ganz offen gesagt und habe keine Ursache, das hier zu verheimlichen: Wir hatten damals auf dem Seminar einen ganz ungenügenden Zeichenunterricht! Und das hat mir und manchem meiner Studiengenossen lange, lange angehangen, Manchem die Lust am Zeichnen, also auch am M. Z. für immer vergällt. Da kamen mir die genannten Bändchen von Dijk in die Hände, und — ich wagte mich daran! Heute möchte ich um vieles in der Welt das M. Z. nicht mehr missen in meinem Unterricht, halte ich ihn in der Ober- und Unterstufe. Hören wir einige Sätze aus Dijks Begründung zur Entstehung seiner einfachen, billigen und doch sehr instruktiven Hefte! „Das Interesse für das Zeichnen ist bei dem Kinde vorhanden, und die in ihm schlummernden Talente und Fähigkeiten hierzu zu wecken und zu fördern,